

¹Dies sind auch Sprüche Salomos, die hinzugesetzt haben die Männer Hiskias, des Königs in Juda.²Es ist Gottes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre ist's, eine Sache zu erforschen.³Der Himmel ist hoch und die Erde tief; aber der Könige Herz ist unerforschlich.⁴Man tue den Schaum vom Silber, so wird ein reines Gefäß daraus.⁵Man tue den Gottlosen hinweg vor dem König, so wird sein Thron mit Gerechtigkeit befestigt.⁶Prange nicht vor dem König und tritt nicht an den Ort der Großen.⁷Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage: Tritt hier herauf! als daß du vor dem Fürsten erniedrigt wirst, daß es deine Augen sehen müssen.⁸Fahre nicht bald heraus, zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn dich dein Nächster beschämt hat?⁹Führe deine Sache mit deinem Nächsten, und offenbare nicht eines andern Heimlichkeit,¹⁰auf daß nicht übel von dir spreche, der es hört, und dein böses Gerücht nimmer ablasse.¹¹Ein Wort geredet zu seiner Zeit, ist wie goldene Äpfel auf silbernen Schalen.¹²Wer einem Weisen gehorcht, der ihn straft, das ist wie ein goldenes Stirnband und goldenes Halsband.¹³Wie die Kühle des Schnees zur Zeit der Ernte, so ist ein treuer Bote dem, der ihn gesandt hat, und labt seines Herrn Seele.¹⁴Wer viel verspricht und hält nicht, der ist wie Wolken und Wind ohne Regen.¹⁵Durch Geduld wird ein Fürst versöhnt, und eine linde Zunge bricht die Härte.¹⁶Findest du Honig, so iß davon, so viel dir genug ist, daß du nicht zu satt wirst und speiest ihn aus.¹⁷Entzieh deinen Fuß vom Hause deines Nächsten; er

möchte dein überdrüssig und dir gram werden.¹⁸ Wer wider seinen Nächsten falsch Zeugnis redet, der ist ein Spieß, Schwert und scharfer Pfeil.¹⁹ Die Hoffnung auf einen Treulosen zur Zeit der Not ist wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß.²⁰ Wer einem betrübten Herzen Lieder singt, das ist, wie wenn einer das Kleid ablegt am kalten Tage, und wie Essig auf der Kreide.²¹ Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser.²² Denn du wirst feurige Kohlen auf sein Haupt häufen, und der HERR wird dir's vergelten.²³ Der Nordwind bringt Ungewitter, und die heimliche Zunge macht saures Angesicht.²⁴ Es ist besser, im Winkel auf dem Dach sitzen denn bei einem zänkischen Weibe in einem Haus beisammen.²⁵ Eine gute Botschaft aus fernen Landen ist wie kalt Wasser einer durstigen Seele.²⁶ Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen fällt, ist wie ein getrübler Brunnen und eine verderbte Quelle.²⁷ Wer zuviel Honig ißt, das ist nicht gut; und wer schwere Dinge erforscht, dem wird's zu schwer.²⁸ Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern.